

# Fitness-Parcours für jedermann

Arbeiten an einer neuen Einrichtungen auf der Erlebniswiese haben begonnen

**Wer unter freiem Himmel seine Fitness verbessern will, erhält in Trossingen schon bald eine neue Gelegenheit: Am gestrigen Freitag haben die Arbeiten am sogenannten Street-Workout-Park begonnen. Bis in zwei, drei Wochen können dann die Muskeln gestählt werden.**

**Trossingen.** Anfang August 2015 erteilte der Gemeinderat seine grundsätzliche Zustimmung zu einem solchen Angebot. Nun hat es einige Zeit gedauert, bis der Anbieter feststand. Das bisher nasse Frühjahr habe zudem für Verzögerungen gesorgt, sagte Stadtjugendreferentin Bernadette Ulsamer.

Am Freitag haben die Arbeiten begonnen. Das Wiesengelände neben den bisherigen Einrichtungen wird vorbereitet für die Installation der Geräte. „Es wird nichts abgerissen“, stellt die Stadtjugendreferentin klar. Die Einrichtungen für Basketballer und Skater sollen erhalten bleiben. Nachdem es lange Zeit auf der Erlebniswiese ziemlich ruhig gewesen war, würden die bisherigen Einrichtungen in letzter Zeit wieder verstärkt genutzt, sagte Bernadette Ulsamer.

Aus dem Kreis der Jugendlichen sei der Wunsch gekommen, ein Parcours dieser Art zu schaffen. „Wir fördern die Jugendlichen immer auf, uns Ideen zu liefern“, sagte die Stadtjugendreferentin. Daher habe man diesen Vorschlag dankbar aufgegriffen. Tatsächlich erfreuen sich entsprechende Angebote in Tuttlingen und Villingen-Schwenningen großer Beliebtheit. Bernadette Ulsamer stellt klar, dass es sich hierbei nicht nur um ein Angebot für Jugendliche handle. Vielmehr nutzen auch Erwachsene diese Form des Trainings. Auch sie seien eingeladen, den Parcours in den nächsten Wochen zu testen. Die Street-Workout-Parks besitzen den



Der Bagger rollt an: Die Arbeiten an der Erlebniswiese in Trossingen haben begonnen. Dort soll zusätzlich zu den bisherigen Angeboten ein Street-Workout-Park entstehen. In zwei bis drei Wochen soll der Parcours fertiggestellt sein. Unten ein Beispielfoto, wie Einrichtungen dieser Art aussehen.

Fotos: Stadtjugendpflege/Privat

Vorteil, jederzeit zugänglich zu sein. Um sich sportlich zu betätigen, bedarf es weder des Monatsbeitrages fürs Fitnessstudio noch einer Mitgliedsgebühr, wie sie von Vereinen erhoben wird. Calisthenics-Parks, so ein anderer Name für diese Angebot, sind so gebaut, dass ein komplettes Trainingsprogramm an einem zentralen Platz absolviert werden kann. Alle dafür nötigen Geräte wie Klimmzugstangen, Leiter und Barren und vieles mehr werden nun in den nächsten Wochen in Trossingen aufgebaut.

Eine charakteristische Übung ist die sogenannte „Flagge“, eine Kraftübung, mit der man sich nur an den Händen an einer Sprossenwand oder



an einer vertikalen Stange horizontal in der Luft hält. Die Geräte sind bereits angeschafft, wie Ulsamer erklärte – der Preis liege bei etwa 6000 Euro. Zusätzliche Kosten fallen mit dem Einbau an, wobei Stadtrat Robert Benzing die Aktion mit dem Fuhrpark seines Unternehmens unentgeltlich

unterstützt. Benzing hatte bereits im vergangenen August angekündigt, beim Bau der Anlage behilflich zu sein.

Um etwaige Stürze weich aufzufangen, werden spezielle Hackschnitzel als sogenannter Fallschutz eingebracht. mas

## STADTGESPRÄCH

Bereits der Eröffnung des Trossinger Naturbades vor einer Woche hat die neue Troase-Mitarbeiterin **Julie Painet** entgegengefeiert. Seit 2. Mai wurde sie von ihren Kollegen Werner Strom und Stefan Kollazek mit den Besonderheiten eines Naturbades vertraut gemacht. So auch mit der bitteren Erfahrung, dass erstmals in der elfjährigen Ära des Trossinger Naturbades kurz vor der geplanten Eröffnung am 8. Mai das Wetter und daraus resultierend die Technik „verrückt“



Freut sich auf die offizielle Troase-Eröffnung am

5. Juni:

Julie Painet.

Foto: Ingrid Kohler

gespielt hatten. Strahlender Sonnenschein begleitete die Eröffnung dann zwei Wochen später. Die Wassertemperaturen waren allerdings noch eher etwas für Hartgesottene. Immerhin 50 Badegäste am Eröffnungstag und 150 einen Tag darauf bei Maximalwerten am späten Nachmittag von 15,2 Grad im Wasser waren zu verbuchen, wobei diese beiden Tagen vor einem Jahr keinesfalls höhere Grade anzeigten. Julie Painet hofft jetzt auf Traumwetter vor offiziellen Saisonöffnung am Sonntag, 5. Juni. Blickt man auf die Wassertemperatur dieses Datums vor einem Jahr, sieht man beachtliche 20 Grad. Die täglich im Internet abrufbaren Wasser- und Lufttemperaturen im Naturbade werden immer um 12 Uhr gemessen. iko

„Alles allererste Sahné – Chapeau“: Das sind die Worte, die Frank Golschewski für ein „absolut phantastisches Projekt“ der Hochschule für Musik Trossingen findet. Es handelt sich um eine Kooperation der Abteilungen Musikdesign, Jazz/Pop und Medienkompetenz. Produziert wurde es zum einen in den legendären MPS-Studios in Villingen, wo schon Jazzgrößen wie Oscar Peterson in die Tasten gehauen



Hat ein besonderes Projekt auf die Beine gestellt:

Tabea Booz.

Foto: Ingrid Kohler

haben. Im Mittelpunkt steht neben dem Trossinger „Musentempel“, dem Konzerthaus, eine weitere Räumlichkeit der 60er-Jahre, nämlich das Lehrbecken der Löhrrschule. „Im Oktober letzten Jahres habe ich für das Studienprojekt „The finest lentils & the soulspätzle“ meinen ersten englischsprachigen Song geschrieben“, schreibt **Tabea Luisa Booz**, die Hauptperson des Projekts auf ihrer Homepage. Das Motto des Jazz-Pop-Studienprojekts laute „Soul der 60er-Jahre“, der Musikstil der ihr Herz höher schlagen lässt wie kein anderer. Sie ist in Trossingen keine Unbekannte, hat sie sich bereits als Asta-Mitglied in der Diskussion für den Erhalt der Hochschule stark gemacht. Auch war sie etwa zwei Jahre lang musikalische Leiterin des Gospelchors OverJoyed. Unter <https://www.youtube.com/watch?v=dL3X6vDI28k> ist das das Studienprojekt „The finest lentils & the soulspätzle“ im Internet zu sehen. iko

## Modell soll Plan anschaulich machen

**Die Stadtverwaltung will anhand eines Modells die Planungen für die Erweiterung des Neubaugebiets Albblick veranschaulichen. An den Plänen hatte es im Gemeinderat zuletzt Kritik gegeben.**

**Trossingen.** Die Verwaltung hatte in der jüngsten Gemeinderatssitzung einen Vorschlag für die weitere Bebauung von Albblick gemacht. Im Mittelpunkt der Überlegungen stand dabei der Versuch, dort auch größere Wohnhäuser zuzulassen, um der zunehmenden Nachfrage nach Wohnungen in Trossingen gerecht zu werden. Der Vorschlag der Stadtplaner war allerdings im Rat auf wenig Gegenliebe gestoßen, befürchtete doch ein Großteil des Gremiums, dass die neue Bebauung gerade für Bauherren von Einfamilienhäusern wenig attraktiv sei. Das ganze habe „Burgcharakter“, weil die niedrigere Bebauung von hohen Gebäuden umrahmt werde, so die Kritik. Wie Hauptamtsleiter Dieter Kohler sagte, werde man versuchen, die Pläne durch die Anfertigung eines Modells anschaulicher zu machen. Bürgermeister Dr. Clemens Maier hatte bereits in der Gemeinderatssitzung betont, die Befürchtungen der Kritiker seien überzogen.

Gleichzeitig werde die Verwaltung die Alternativvorschläge aus dem Rat aufgreifen, betonte Kohler. Allerdings würde eine grundlegende Veränderung der Planungen zeitliche Verzögerungen nach sich ziehen. Mit dem Modell solle versucht werden, die Größenverhältnisse der verschiedenen Bauobjekte anschaulich zu machen. mas

## Strandleben in der Linde

Kommunales Kino garniert Beach-Boys-Film mit passenden Accessoires

**Das Wetter zeigte sich am Mittwochabend zur „Koki-Zeit“ von seiner besten Seite, sodass es mit der angekündigten Sonne zum Filmporträt „Love & Mercy“ über die Beach Boys und Musikgenie Brian Wilson geklappt hat.**

**Trossingen.** Den Strand hatte die Vorsitzende des Kommunalen Kinos, Anke Weier, mit passender Dekoration auf die Bühne im Lindensaal „gezaubert“. Mit Sommerfrischen farbenfrohen Cocktails, alkoholisch oder alkoholfrei, stimmte Lindensaalwirt Antonio Triscari, die Besucher auf „Sonne, Strand und Musik im Kommunalen Kino“ ein. Anke Weier plauderte vor dem Filmstart zunächst aus eigener Erfahrung. Sie hatte die Beach Boys, eine der legendärsten Gruppen der Musikgeschichte, in Amerika einmal live erlebt als Überraschungsgruppe in einem Vorprogramm einer großen Baseballveranstaltung. „Die Beach Boys vermitteln in den 1960er-Jahren mit ihrem Surfgesang eine unverkennbare Lebensart – Strand, Sonne, Mädchen, Autos – eine besondere Leichtigkeit – American Way of Live“, schwärme Anke Weier. Sie spann aber den Bogen zur bewegenden Geschichte, die hinter den Beach Boys steht und die von den Kinobesuchern so nicht erwartet wurde.

Von der viel beschworenen Leichtigkeit war in dem Film nicht viel zu spüren. Es war ein Film voller Dramatik um das Musikgenie Brian Wilson, der unter Druck, aber auch unter seinem autoritären und gewalttätigen Vater leidend, den Drogen verfällt. Geistig und körperlich am Ende ist er seinem Vormund Dr. Landy ausge-



Für das passende Sommerfeeling zum Film „Love & Mercy“ über die Beach Boys sorgte Lindensaalwirt Antonio Triscari (links) mit frisch gemixten Cocktails und Koki-Vorsitzende Anke Weier mit passender Bühnen-Deko. Foto: Ingrid Kohler

setzt, der absichtlich seine Medikamente überdosiert. Autoverkäuferin Melinda Ledbetter wird im Grunde zu seinem „Lebensretter“. Sie hat den Mut gegen das Imperium um Brian zu kämpfen und kann ihn mit ihrer starken Liebe zurückführen in ein normales Leben. Am Ende des Filmes ist eine Einspielung eines Konzerts in der heutigen Zeit mit Brian Wilson spielend und singend am Klavier zu sehen. Wilson ist mit Melinda in zweiter Ehe verheiratet, hat fünf Kinder und ist ein großartiger Künstler.

Der Mut und die Liebe von Brians zweiter Frau Melinda sei auch der

Grund gewesen, diesen Film in die Serie des Kommunalen Kinos 2016, die unter dem Motto „Manchmal braucht es einfach Mut“ steht, mit aufzunehmen, erklärte Anke Weier.

Aktuell arbeitet das Koki-Team am neuen Herbst-Winter-Programm 2016/17. Der Saisonstart verspricht ein großes Programm gemeinsam mit dem Deutschen Harmonikamuseum, das am 10. und 11. September das 25-jährige Jubiläum feiert. Im Lindensaal wird am Mittwoch, 21. September, die Saison eröffnet mit dem Film „Accordion del Diablo“ in Kooperation mit dem Deutschen Harmonikamuseum. iko

## Papiertonne fängt Feuer

**Trossingen.** Wegen einer brennenden Papiertonne ist die Trossinger Feuerwehr in der Nacht von Donnerstag auf Freitag in die Keplerstraße ausgerückt. Mit vier Fahrzeugen und 24 Feuerwehrleuten kamen sie vor Ort und löschten den Brand, der von einem Hausbewohner gegen 0,45 Uhr entdeckt worden war. Warum die auf einem Privatgrundstück stehende Papiertonne Feuer fing, ist bisher noch ungeklärt. Das Polizeirevier Spaichingen hat die Brandermittlungen aufgenommen. eb